# Referenz-Betriebs-System □ RBS

## Information Nr. 11

### - Modernisierung der Ausbildung -

4. Jahrgang Mai 1998

Angesichts der schnellen technisch-wirtschaftlichen Veränderungen sind laufende aktuelle Informationen über die Qualifikationsentwicklung heute mehr gefragt als früher. Dies hat das Bundesinstitut für Berufsbildung veranlaßt, das Instrument "Referenz-Betriebs-System" für die Ermittlung des konkreten, von den Betrieben erwünschten Veränderungsbedarfs der Qualifikationen einzusetzen und zu erproben. Es ging um zwei Fragestellungen: Zum einen um die **von Betriebsseite für notwendig gehaltenen inhaltlichen Veränderungen von (bestehenden) Ausbildungsordnungen** und zum anderen **um neue, von bisherigen Ausbildungsordnungen nicht abgedeckte Ausbildungsprofile**. An der Befragung im Dezember 1997 beteiligten sich 784 von insgesamt 1586 angeschriebenen Betrieben.

**Zur Modernisierung der Ausbildung**

Mit dem Jahr 1995 hat sich in Deutschland die Diskussion um die qualifikatorischen Konsequenzen aus den Entwicklungen in strategisch bedeutsamen Technologien, dem Sprung von der Industrie- zur Informations- und Wissensgesellschaft, der Globalisierung des Wirtschaftens und der damit verbundenen Umgestaltung der Arbeitsorganisation erheblich verstärkt. Eingeleitet im Sommer 1995 u.a. durch Vorschläge des Deutschen Industrie- und Handelstages, der Dachorganisation der Industrie- und Handelskammern, zu neuen Berufen, kam es in den vergangenen zwei Jahren zum größten Modernisierungsschub in der Entwicklung von Ausbildungsberufen seit der Verabschiedung des Berufsbildungsgesetzes von 1969. In den Jahren 1996 und 1997 wurden im Zusammenwirken von Sozialpartnern und dem Bundesinstitut für Berufsbildung nicht weniger als 71 neue Ausbildungsordnungen für die staatliche Anerkennung von Ausbildungsberufen erarbeitet und von der Bundesregierung erlassen. In diesem Jahr werden zum neuen Ausbildungsjahr am 1. August weitere 30 Ausbildungsberufe anerkannt, davon 11 völlig neue Berufe.

□

**Veränderung bestehender oder neue Ausbildungsprofile ?**

Rund die Hälfte der antwortenden Betriebe (52 %) halten eine regelmäßige Überarbeitung von Ausbildungsordnungen für sehr wichtig. Häufiger (57 %) als im Durchschnitt wurde dieser Wunsch von Betrieben im Bereich von Handel, Banken und Versicherungen geäußert und niedriger (45 %) von Betrieben aus dem Handwerk.

Die Notwendigkeit inhaltlicher Veränderungen von bestehenden Ausbildungsordnungen wurde von 34 % der Betriebe genannt. Die notwendige Entwicklung neuer Ausbildungsprofile wird von 16 % der Betriebe befürwortet.

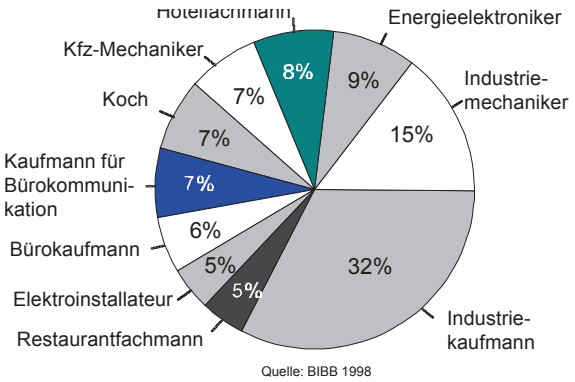
| Branchen | Notwendigkeit... | |
|---|---|---|
| | inhaltlicher Veränderungen | neuer Ausbildungsprofile |
| Handwerk | 29 % | 11 % |
| Industrie | 37 % | 18 % |
| Handel, Banken Versicherungen | 17 % | 8 % |
| sonst. Dienstleistungen | 43 % | 19 % |
| insgesamt | 34 % | 16 % |

Die Veränderungswünsche konzentrieren sich auf wenige Ausbildungsberufe. An der Spitze von insgesamt 77 genannten Berufen steht der Beruf des (der) Industriekaufmanns (-frau) mit 57 Nennungen. Auf

diesen und neun weitere Ausbildungsberufe entfielen 176 (52 %) von insgesamt 341 Angaben.

Die breite Streuung der Angaben ist nicht überraschend: sie ergibt sich aus der großen Zahl der Ausbildungsberufe. Die starke Konzentration der Nennungen auf wenige Berufe kann als Hinweis dafür interpretiert werden, daß in diesen Berufen ein besonders akuter Veränderungsbedarf besteht. Dafür sprechen auch die recht umfangreichen inhaltlichen Hinweise.

**Abbildung 1:** Die zehn häufigstgenannten Berufe mit **notwendigen Veränderungen** (N = 176)



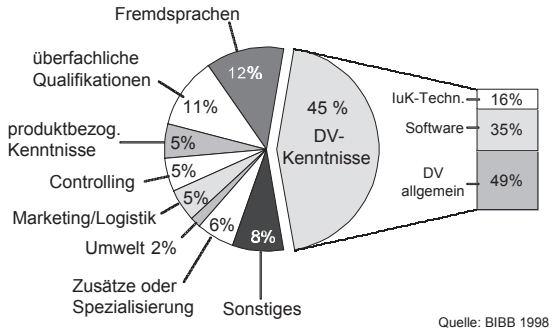

□

## Für Industriekaufleute werden vor allem mehr Kenntnisse der Datenverarbeitung gewünscht

Für den am häufigsten mit Änderungswünschen versehenen Beruf des (der) Industriekaufmanns (-frau) sind mit 57 Antworten insgesamt 115 Angaben zu zusätzlichen Inhalten im Ausbildungsberuf gemacht worden. Die folgende Grafik zeigt die inhaltliche Struktur der Nennungen.

Der Schwerpunkt des zusätzlichen Qualifikationsbedarfs liegt bei DV-Qualifikationen (45 %) gefolgt von Fremdsprachenkenntnissen (12 %) und überfachlichen Qualifikationen (11 %). Dieses Ergebnis ist angesichts des Alters der Ausbildungsordnung für Industriekaufleute (mehr als 18 Jahre) keine Überraschung. Die Angaben entsprechend weitgehend den Ergebnissen des erst kürzlich abgeschlossenen Forschungsprojektes des BIBB "Grundlagen für die Neuordnung des Ausbildungsberufes "Industriekaufmann (-frau)".

**Abbildung 2:** Struktur der **zusätzlichen Inhalte** in der Ausbildung von **Industriekaufleuten** (N = 115)

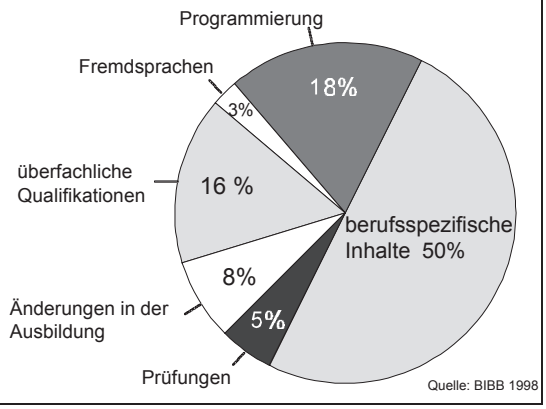



□

## Überwiegend berufsspezifische Veränderungen bei Industriemechanikern genannt

Bei den gewerblichen Berufen werden am häufigsten inhaltliche Veränderungen von den Industriemechanikern verlangt . Die Abbildung 3 zeigt die inhaltliche Struktur der Veränderungswünsche für diesen Beruf (38 zusätzliche Inhalte basieren auf 21 Angaben).

**Abbildung 3:** Struktur der **zusätzlichen Inhalte** in der Ausbildung von **Industriemechanikern** (N = 38)




Mit 50 % aller zusätzlich geforderten Veränderungen werden berufsspezifische Inhalte am häufigsten genannt, gefolgt von Maschinenprogrammierungen (18 %) und überfachlicher Qualifikation (16 %), hierunter wurde vor allem Sozialkompetenz angeführt.

**Welche Fächer könnten nach Meinung der Befragten entfallen?**

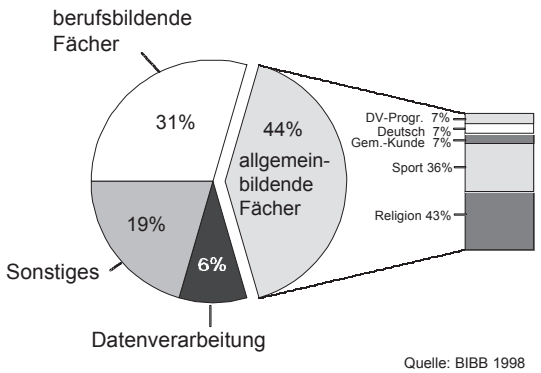
**- Industriekaufleute**

Neben den zusätzlich erwünschten Qualifikationen wurden auch Inhalte erfragt, die künftig in der Ausbildung entfallen können.

Zur Ausbildung des Industriekaufmanns wurden mit 21 Antworten 32 überflüssige Ausbildungsinhalte genannt.

Die Nennungen konzentrieren sich weitgehend auf die allgemeinbildenden Berufsschulfächer mit 44 % (hauptsächlich Religion und Sport), dann auf berufsbildende Fächer an den Berufsschulen (31 %) und auf Sonstiges (19 %).

**Abbildung 4:** Struktur der **überflüssigen Inhalte** in der Ausbildung von **Industriekaufleuten** (N = 32)



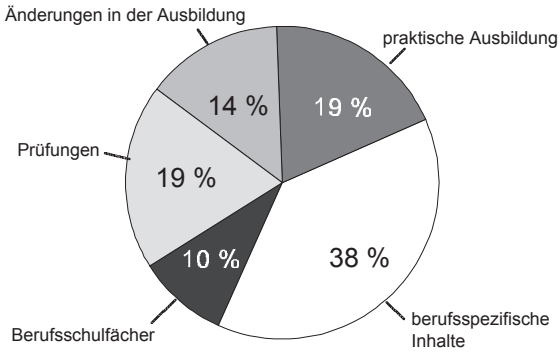

Quelle: BIBB 1998

**- Industriemechaniker**

In der Ausbildung zum Industriemechaniker wurden in 14 Antworten 21 überflüssige Ausbildungsinhalte genannt.

Im Gegensatz zu den Industriekaufleuten konzentrierten sich die “Einsparungswünsche” bei den Industriemechanikern auf berufsfachliche Inhalte, wie z.B. auf dem Gebiet der Elektrohydraulik oder -pneumatik. Auch überflüssig hohe Zeitanteile für bestimmte manuelle Tätigkeiten, wie z.B. Feilen wurden kritisiert (in der Abbildung 5 unter “praktischer Ausbildung” ausgewiesen).

**Abbildung 5:** Struktur der **überflüssigen Inhalte** in der Ausbildung von **Industriemechanikern** (N = 21)




Quelle: BIBB 1998

□

**Gibt es Arbeitsplätze, für die ein neuer Ausbildungsbildungsberuf gebraucht würde ?**

Den zweiten großen Fragenkomplex in der Umfrage bildete die Beschreibung von Ausbildungsprofilen, die durch die bisherigen Ausbildungen nicht abgedeckt werden. Erwartungsgemäß war die Antworthäufigkeit für diese Frage geringer als bei dem Veränderungsbedarf von bestehenden Ausbildungsberufen.

Insgesamt sind 146 Nennungen für neue Ausbildungsprofile gemacht worden. Ein Drittel der Nennungen erfolgte mehrfach (insgesamt 44 Nennungen); die restlichen 102 Nennungen bleiben Einzelnennungen.

Erwartungsgemäß waren die Antworten von sehr unterschiedlichem Niveau. Sie reichten von Stichworten bis hin zu genauen Angaben über Aufgaben und Qualifikationen.

Allerdings zeigen die Angaben zur Modernisierung der Ausbildungsberufe, daß es hier weniger um "zukünftige" Inhalte geht als vielmehr um Lösungen gegenwärtiger Probleme. Die häufige Nennung von Kombinationen bestehender Berufe ist ein wichtiger Hinweis für künftige Befragungen.

In der folgenden Übersicht sind einige Antworten zu diesem Fragenbereich beispielhaft zusammengefaßt.

**Systematisierung der Nennungen zu neuen Ausbildungsprofilen**

| Arbeitsplatz/Tätigkeitsbereich | Anforderungen/Qualifikationen | Kombination bestehender Berufe |
|---|---|---|
| Anlagenbetreuer | Anlagenbetreuung in der Produktion | Chemikanten, Industriemechaniker, Prozeßleitelektroniker |
| Automatisierungshandwerker, bzw. -techniker | Umsetzen von verfahrenstechnischen Vorgaben in SPS-Programme. Bei Umbau- oder Neuanlagenplanungen: Ausarbeitung des elektrischen Layouts von der Stromversorgung bis zur Sensorik. Ausarbeitung von Ausschreibungsunterlagen für definierte Auftragspakete | |
| Automobilkaufmann | Leasing, Finanzierung, technisches Verständnis | spezialisierter Einzelhandelskaufmann, Großhandelskaufmann |
| Baukaufmann | technischer Zeichner und Kaufmann | technischer Zeichner, Kaufmann |
| Bearbeiten von mechanischen und elektrischen Aufgaben | Bearbeiten von mechanischen und elektrischen Aufgaben | |
| Bedienung, Wartung von Automatisierungsanlagen | Bedienung, Wartung von Automatisierungsanlagen inkl. Fehlerbeseitigung | |
| Betreiben von CNC-Maschinen | Kenntnisse in Mechanik, Pneumatik, Hydraulik | |
| Chemie-Biologie-Laborant | Chemie-/Biologielaboranten und Biotechnologie-Kenntnisse | Chemie-/Biologielaborant, Biotechnik |
| Computeranimateur | | Studium Design, Grafik |
| Controlling im Außendienst | unternehmerisch denken, Kostenbewußtsein, sich selbst etwas zutrauen und verändern | |
| EDV-Organisator | Entwicklung komplexer Workflow-Anwendungen oder Administration komplexer Software (Lotus Notes). Dafür sind entsprechende Programmierkenntnisse erforderlich. Ablauf EDV-Organisation | |
| Einrichter | Einrichten an Maschinen und Anlagen | Industriemechaniker, Werkzeugmechaniker |
| Energieelektroniker/Anlagentechniker | Leistungselektronik, Sensorik, Frequenzumformer, Servoantriebe, SPS, Bus-Systeme, Wartungssysteme | Energieelektroniker, Anlagentechniker |